



Der bis zu 25 cm groß werdende Leopardgecko ( *Eublepharis macularis* ), ist eines der beliebtesten Terrariertiere bei uns Deutschen und vermutlich auch weltweit.

Es gibt ihn mittlerweile in unendlich vielen Farbmorphen. Von der getigerten Ur-Variante bis hin zu weißen mit blauen Augen und gelben mit Musterung und ohne Musterung, Lavendelfarbene und rot gestreifte. Den Vorstellungen sind fast keine Grenzen gesetzt.

Eine gute Quelle zur Bestimmung der Farbvarianten findet Ihr hier:

Quelle: <http://www.der-leopardgecko.de/der-leopardgecko/zuchtformen/>

Der in den Ländern, Afghanistan, Pakistan und Indien beheimatete Leopardgecko ist momentan noch so zahlreich vertreten, dass es nicht notwendig ist ihn auf die Listen der in der Natur gefährdeten Arten zu setzen.

Die Haltung im Terrarium gestaltet sich relativ einfach und ist auch für Neueinsteiger in der Terraristik ideal geeignet.

Es empfiehlt sich ein Männchen immer mit mindestens zwei Weibchen zusammen zu halten, da die männlichen Tiere die weiblichen Tiere regelmäßig begatten. Durch die Gruppen- oder Haremshaltung verringert man den Stresspegel der weiblichen Tiere deutlich. Mehrere Gelege mit jeweils zwei Eiern pro Jahr sind möglich. Die Inkubation erfolgt im Inkubator bei 28 °C und dauert etwa 45 - 55 Tage.

Als Terrarium für eine Dreiergruppe eignen sich Standard Terrarien mit den Maßen 100 x 50 x 50 cm oder 120 x 50 x 50 cm (L x B x H), wobei nach oben keinerlei Grenzen gesetzt sind, da die Leopardgeckos zeitweise doch recht rege sind und gerne Ihr Terrarium erkunden.

Als Bodengrund eignet sich hervorragend ein grabfähiger Sand (z.B.: HOBBY Terrano Wüstensand rot) der es den Tieren ermöglicht, wie in der Natur, Höhlen und Gänge anzulegen.

An einer Stelle im Terrarium sollte der Bodengrund immer leicht angefeuchtet sein. Dies erleichtert den Tieren zum einen das Häuten aber auch zur Wärmeregulation werden diese Stellen immer wieder gerne aufgesucht.

Die Wohlfühltemperatur der Leopardgeckos sollte in Bodennähe ca. 26 - 28 °C betragen und lokal unter einem Wärmeplatz 30 - 33 °C. Erreicht werden diese Temperaturen z.B. mit Hilfe von Halogenspots ( z.B.: HOBBY Halogen Spotlight ) oder Halogen Flächenstrahler ( z.B.: HOBBY Halogen Floodlight ). Der Vorteil der Halogenstrahler besteht darin, dass Sie bei gleicher Ausbeute von Licht und Wärme ca. 30 % weniger Energie verbrauchen als herkömmliche Glühlampen. Auch die Lebensdauer von Halogenlampen sind deutlich höher.

Für die naturnahe Einrichtung des Terrariums eignen sich Steine und Wurzeln, sowie Rückwände und verschiedenste künstliche Einrichtungsgegenstände. Denn auch wenn die Leopardgeckos eher bodenorientiert sind, klettern sie hin und wieder auch recht gerne.

Die Trinkschale ( z.B.: HOBBY Trinkschale flach ) für die Geckos sollte eher flach gehalten werden, um Unfälle zu vermeiden.



Als Futtermittel eignen sich hervorragend lebende Insekten, wie Grillen, Heimchen und Heuschrecken. Auch Wachsmottenlarven werden nicht verschmäht, sollten aber nur selten als Leckerchen gefüttert werden. Eine zusätzliche Fütterung der Futtermittel (z.B. mit HOBBY Aqua Pearls ) und eine anschließende Bestäubung mit Calcium- und Vitaminpulver ( z.B.: HOBBY Reptix Mineral ) steigert das Wohlbefinden der Pfleglinge.

### **Auzucht von Jungtieren...**

Hat man nun z.B.: Ein schönes Trio (1 Männchen und 2 Weibchen) der hübschen Echsen erworben, werden diese auch in der Regel recht bald mit der Fortpflanzung beginnen.

Nach der erfolgreichen Eiablage überbringt man die gelegten Eier, meist sind es zwei Stück je Weibchen, in einen Inkubator (z.B.: HOBBY Easy Breeder).

Nach ca. 60 - 70 Tagen bei einer Temperatur im Schnitt von 29 °C (so erhält man ein nahezu ausgewogenes Verhältnis von Männchen und Weibchen) schlüpfen die kleinen Leo's.

### **Wie kümmert man sich nun richtig um die neuen Schlüpflinge?**

Jungtiere der Leopardgeckos wiegen nach dem Schlupf etwa 2 – 3 g und haben eine Körperlänge von 4,5 - 7 cm.

Die Haut ist noch nahezu glatt und fühlt sich samtig an. Bei ganz frisch geschlüpften Tieren sieht man noch den offenen Bauchnabel und den Dottersackanhang. Deshalb ist es wichtig die Tiere anfangs, am besten auf einer Unterlage aus Küchenrolle zu halten. Diese ist dann täglich zu wechseln, um ein Entzünden des Bauchbereiches zu verhindern.

Die Jungtiere sollte man anfangs zu zweit oder zu dritt, in kleineren Glasterrarien aufziehen. Hier haben sich Größen bewährt um die 30 - 40 cm Kantenlänge.

Dies bietet etliche folgende Vorteile für den frischen Nachwuchs.

Die kleinere Beckengröße ermöglicht es den Tieren das am Anfang so wichtige aber schwer zu fangende Futter, leichter zu erbeuten.

Und Klimabedingungen können deutlich einfacher hergestellt und stabil gehalten werden.

Als weitere Einrichtung wird dann noch eine flache Wasserschale (z.B.: HOBBY Trinkschale flach) und ein bis zwei Versteckmöglichkeiten (z.B.: HOBBY Wood- oder Bark Cave) eingebracht.

Als Beleuchtung wählt man einen nicht zu starken Strahler, der eine Temperatur von 26 - 28 °C im Terrarium erzeugt. Wichtig ist das der Strahler (z.B.: HOBBY Sunlight eco) einen Anteil an UV-A hat. Dieser Anteil ist für die ersten Häutungen der Tiere absolut notwendig.



Die ersten ein bis zwei Tage nach dem Schlupf benötigen die kleinen Tiger noch kein Futter, da diese immer noch von Ihrem Dottersack zehren und meist kein Futter zu sich nehmen.

Nach dieser Zeit füttert man die Jungtiere dann täglich mit Vitamin (z.B.: HOBBY Reptix Mineral) bestäubten Futtertieren, wie kleinen Heimchen, kleinen Heuschrecken, kleinen Schaben oder Buffalowürmern. Eine kleine Faustregel ist dabei, dass die Futtertiere nicht größer sind als die Maulbreite der Tiere.

Nach ca. 2 Wochen ist alles am Bauch der kleinen Leopardgeckos ordentlich verheilt und das Küchenpapier kann gegen natürliches Einstreu wie Sand (z.B.: HOBBY Terrano Wüstensand) getauscht werden. Ab der 6. – 8. Woche sind die nun schon 8 – 10 g schweren Tiere so weit, dass diese in ein größeres Terrarium überführt werden sollten.

Auch ist jetzt der richtige Zeitpunkt, wenn man es möchte, die Tiere zu verkaufen. Sie haben das Größte überstanden und sind im idealen Alter um sich auch in neue Gruppen einzufinden.